

Das zentrale Problem war die Frage, wie die Parteiorganisation handeln muß, um die Aufgaben zu lösen. Wir sagten vollkommen richtig:

„Die marxistisch-leninistische Partei der Arbeiterklasse muß sich im Kampf um die Lösung der staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufgaben und im ständigen ideologischen Kampf gegen die bürgerlichen Ideologien bewähren und stärken.“
(Walter Ulbricht auf dem 30. Plenum)

In diesem Zusammenhang wurde die Aufmerksamkeit der Genossen auf verschiedene wichtige Seiten der Parteiarbeit gelenkt, die alle in der Richtung der Erhöhung der Kampfkraft wirken:

Es geht um die Verbesserung des ideologischen Lebens in der Partei und die engere Verbindung aller Fragen der Agitation und Propaganda mit dem sozialistischen Aufbau.

Es gilt die kollektive Leitung zu entwickeln, um in unseren Beschlüssen und Maßnahmen die Erkenntnisse und Fähigkeiten, die Kraft des Kollektivs zum Ausdruck zu bringen.

Wir müssen die Organisierung der Durchführung der Beschlüsse verbessern.

Wir müssen Maßnahmen zur Vereinfachung des Parteiapparates ergreifen und dafür sorgen, daß die Parteifunktionäre über eine hohe Bildung verfügen, mehr Fachkenntnisse haben und zugleich Vertrauensleute der Massen sind, die es verstehen, mit den Massen zu arbeiten.

Wir stellten in den Vordergrund die bessere Anleitung und Kontrolle der Arbeit der Parteiorganisationen im allgemeinen und der Parteiorganisationen im Staatsapparat im besonderen.

Ein breiter Raum wurde der kämpferischen Erziehung der Genossen gewidmet und empfohlen, die Grundorganisationen mögen sich mit der Parteiarbeit jedes einzelnen Genossen beschäftigen. Die Parteimitglieder müssen im Kampf erzogen werden, wir dürfen uns mit der Passivität nicht abfinden. Daraus ergab sich die große Bedeutung der Hilfe für die Kreisleitungen und Grundorganisationen, denn sie sind die entscheidenden Stellen, wo die sozialistische Erziehung und die führende Rolle der Partei verwirklicht werden. So stellte das 30. Plenum die Fragen der Arbeitsweise.

Die Erhöhung der Kampfkraft der Partei wurde also von der Seite der Erziehung der Menschen angepackt und gefördert. Daß in diesem Zusammenhang Veränderungen in der Struktur des Parteiapparates des Zentralkomitees und der Bezirks- und Kreisleitungen vorgenommen wurden, war notwendig, soll jedoch nicht bedeuten, daß wir etwa der Meinung seien, die Erhöhung der Kampfkraft der Partei und die Verstärkung der sozialistischen Erziehung seien nur Sache des Apparates. Nein, das ist eine politische Sache des ganzen Parteikollektivs und unserer ideologisch-organisatorischen Fähigkeiten, die Blockparteien und die parteilosen Massen heranzuziehen.

In zahlreichen Beschlüssen und Direktiven wurde die Verwirklichung der Grundgedanken vorangebracht, was speziell in solchen Dokumenten seinen Niederschlag fand, die unmittelbar die Parteiarbeit behandeln, wie die Beschlüsse über Halle, Gera, Heiligenstadt, Suhl, Apolda, Neubrandenburg,